

Münsingen

# Beitrag zum UNO-Jahr des Sports

## Die Zivilschutzorganisation Münsingen-Aaretal erstellt ein Herzstück im Walliser Wanderwegnetz als Beitrag zum UNO-Jahr des Sportes.

ein. Seit Ende Juni sind die beiden Walliser Ferienorte Eischoll und Unterbäch um eine Wanderverbindung reicher. Mit dem Ausbau des Weges auf der «Haltsuon» wurde ein Herzstück im Wegnetz der Ferienregion geschaffen. Dies als Höhepunkt einer vierjährigen Zivilschutzpatenschaft zwischen den Gemeinden Münsingen und Eischoll.

Das kleine Walliser Bergdorf Eischoll mit 500 Einwohnern liegt auf einer Höhe von 1220m ü. M. am linken Rhoneufer auf einer Bergterrasse. Die zunehmende Überalterung der Bevölkerung bringt für die Gemeinde grosse finanzielle Probleme mit sich. Viele dringend nötige Projekte können deshalb nicht realisiert werden.

Seit vier Jahren verbindet die Gemeinden Münsingen und Eischoll eine intensive Zivilschutzpatenschaft. Der Stab der ZSO Münsingen-Aaretal unter der Leitung des Kommandanten Gunnar Huber legt grossen Wert darauf, die Ausbildung sinnvoll, praxisnah und interessant zu gestalten. Aus diesem

Grund wurden verschiedene Projekte aus Eischoll in die Ausbildungsplanung aufgenommen. Seit nun bereits 4 Jahren absolvieren Zivilschützer aus dem Aaretal Wiederholungskurse in Eischoll. Dabei wird die Fachausbildung der Unterstützungspioniere in Arbeiten wie Hangsicherungen, Instandstellung von Wasserläufen, Entwässerungen, Wegbau und -reparaturen und Sanierungen von kulturell wichtigen Bauten integriert.

Als Höhepunkt dieser Projektserie begann im Jahr 2003 die Planung des mehr als 3 km langen Wanderweges Eischoll - Unterbäch. Die Projektleitung der ZSO bestand aus Gunnar Huber (Kommandant), Markus Finger (Kommandant Stv.) und Rolf Beer (technische Leitung); die Gemeinde Eischoll war mit André Amacker (Präsident Eischoll Tourismus) vertreten.

Auf Grund des unzugänglichen Ge-



Die Zivilschutzorganisation Münsingen-Aaretal leistete in Eischoll 4'250 Mann/Stunden Einsatz.

bietes wurde ein Helikoptereinsatz unumgänglich. Für den Transport der rund 200'000 kg Holz und Kies wurden 300 Flüge veranschlagt. Ende Mai 2005 war die aufwändige Detailplanung abgeschlossen.

### 4'250 Mann/Stunden Einsatz

Nach dem zweitägigen Kadervorkurs, an welchem unter Mithilfe der Air Zermatt das Material an die Arbeitsplätze verteilt wurde, erfolgten zwei einwöchige Einsätze mit jeweils 50 Zivilschützern. Täglich wurde von jedem Teilnehmer während rund acht Stunden harte Arbeit geleistet, was insgesamt 4'250 Mann/Stunden ergab.

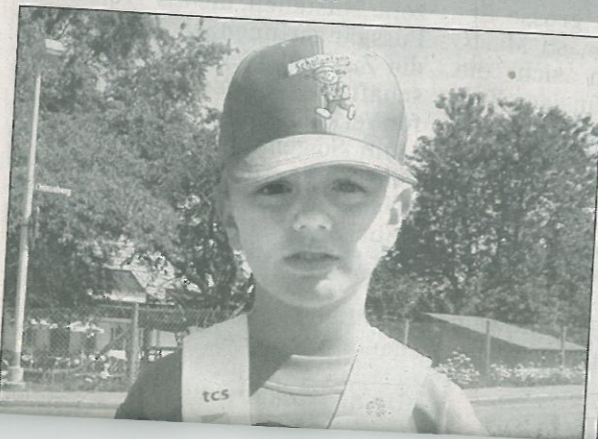
Mit einem grossen Einsatz aller Beteiligten wurde der Weg so weit vorbereitet, dass bereits nach zweieinhalb Tagen mit 140 Heliflügen 60 m3 Kies verteilt werden konnten. Auch in der zweiten Woche waren noch rund 100 Heliflüge nötig um weitere 40 m3 Sickerkies und Füllmaterial an die Arbeitsplätze zu bringen. Bei diesem Grosseinsatz war auch

die Logistik gefordert: Das Versorgungspersonal musste in den beiden Einsatzwochen rund 1700 Haupt- und 800 Zwischenmalzeiten zubereiten und täglich zwischen 100 und 200 Litern Getränke bereitstellen und verteilen. Am 23. Juni 2005 konnte André Amacker, Präsident von «Eischoll Tourismus» anlässlich einer kleinen Feier den fertig erstellten Wanderweg eröffnen. Er betonte, dass dieser Wanderweg ein gutes Beispiel von sinnvoller Zivilschutzarbeit und Solidarität unter verschiedenen Regionen der Schweiz sei. Die offizielle Einweihungsfeier des Wanderweges soll im Verlaufe dieses Herbstes erfolgen.

Der Weg ist in die Aktivitätenliste des UNO-Jahres des Sports aufgenommen worden und soll laut Angaben der Tourismusorganisationen von würdiger Hand eröffnet werden. Der Wunsch wäre, zu diesem Anlass alt Bundesrat Adolf Ogi begrüßen zu dürfen. Für die Namensgebung wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

### Telegramme

#### Vorsicht Schulkinder



Gültig bis Samstag, 20. August 2005, solange Vorrat

# Super frisch - super günstig.

